

Klima und Finanzmarkt

Chancen auch für Private

Die Klimaproblematik ist an den Finanzmärkten schon seit längerem ein Thema – nicht erst seit dem Bericht von Nicholas Stern zu den wirtschaftlichen Konsequenzen des Klimawandels, der diese Woche in Grossbritannien vorgestellt wurde (vgl. letzte Ausgabe). Anfang 2005 wurde in der Europäischen Union (EU) an mehreren Börsen der Handel mit den Emissionszertifikaten EUA eingeführt, über das die EU die Ziele des Kyoto-Protokolls erreichen will. Die Idee, das Umweltproblem über die Finanzmärkte zu lösen, war bereits am internationalen Klimagipfel von 1992 in Rio geboren worden.

Der Handel, der heute in der EU stattfindet, kämpft zwar noch mit Kinderkrankheiten und muss verbessert werden, ist aber daran, sich zu etablieren. Die grossen Banken und (Rück-)Versicherungen (vgl. Interview) spielten in diesem Markt seit Beginn weg als Gegenpartei mit. In den vergangenen Monaten haben sie vermehrt damit begonnen, auch den privaten Investoren Zugang zum neuen Rohstoff zu verschaffen. In der Schweiz etwa wird seit April dieses Jahres ein von Bank Leu emittiertes Zertifikat auf den Preis von an der European Climate Exchange (ECX) gehandelten EUA mit Verfall im Dezember 2007 gehandelt.

Einen neuen Weg beschreitet UBS, die den World Emissions Index (WEMI) geschaffen hat. Zurzeit deckt der WEMI zwar erst Europa ab und enthält nur die EUA-Preise der ECX und der nordischen Strombörse Nord Pool. Andere Emissionshandelssysteme könnten jedoch dazukommen. Der Index, der diese Woche vorgestellt wurde, wird in Franken, Euro und Dollar berechnet. UBS geht davon aus, dass die internationalen Emissionsmärkte weiterwachsen – sowohl vom Volumen, als auch von der Reichweite her – und will deshalb mit dem WEMI einen Benchmark für strukturierte Produkte schaffen. Erste solche Instrumente wurden bereits lanciert (vgl. Seite 11).

Einen anderen Ansatz wählt die auf nachhaltiges Anlegen spezialisierte SAM Sustainable Asset Management. CEO Reto Ringger empfahl den Anlegern an einer Veranstaltung vom Freitag in Zürich, in das eine Prozent des weltweiten Bruttoinlandproduktes zu investieren, dass es gemäss dem Stern-Report braucht, um dem Klimawandel entgegenzuwirken. SAM führt Fonds und eine Beteiligungsgesellschaft. Sie sind in Unternehmen aus den Bereichen erneuerbare Energien, Wasser, Mobilität und Ressourceneffizienz engagiert, die einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Diese Woche hat SAM in Zusammenarbeit mit Bank Julius Bär das «Klimazertifikat» lanciert (vgl. Seite 11) und präsentierte es in verschiedenen Schweizer Städten. Das strukturierte Produkt bezieht sich auf einen Korb aus verschiedenen Aktien und konzentriert sich auf die Segmente saubere Technologie, Mobilität, natürliche Ressourcen und Schadensbegrenzung nach Umweltkatastrophen. **BM**